



Abonnementspreis: Seite 90 Pf. (6 Kreuzer) 40 Pf. ...

„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ erscheint wochentlich ...

Berliner Tageblatt

Mittwoch 4. November 1914 Nr. 561 43. Jahrgang

Beschließung der Dardanellenforts.

Ultimatum Persiens an Russland.

Das Bombardement von Tjingtau.

Amlich wird angelegt, daß die Beschließung Tjingtaus ...

Ein deutscher Schatzzug gegen die englische Dredmahe in China.

Die Szechwan Telegraph Compagnie meldet unter dem 31. ...

Englisch-französisch-belgischer Kriegsrat in Dünkirchen.

Begegnung Poincarés mit dem König der Belgier.

Präsident Poincaré traf am Sonntagabend in Begleitung ...

Eine englische Diemillardenanleihe.

Aus London wird heute telegraphisch: In der Gm wird behauptet ...

Der letzte Pariser Schlichtbericht.

Zas gestern abend elf Uhr ausgegeben Pariser Communiqué ...

Erfolgreiches Bombardement der Dardanellenforts durch die Engländer.

(Telegramm unjeres Spezialkorrespondenten) I. Konstantinopel, 3. November, 1 Uhr 20 Min. nachm.

Neue Beschließung von Noworossisk durch ein türkisches Kriegsschiff.

Dem „Corriere della Sera“ wird aus Petersburg gemeldet: Die „Belgische Bremen“ bringt die noch nicht ...

Jaffa von den Engländern bombardiert?

Eine aus Konstantinopel vorliegende Privatmeldung besagt, zwei englische Kreuzer hätten Jaffa bombardiert.

Russische Offensive gegen die Türkei.

Der Statthalter des Kaukasus hat einen Tagesbefehl an die Armee des Kaukasus erlassen, in der er sagt, angeht die türkischen Angriffe auf die russische Küste ...

Die Veränderungen im türkischen Kabinett.

Wie ich erfuhr, hat auch der Finanzminister Tishawid heute seine Demission unterbreitet.

Persien fordert die Abberufung der russischen Truppen.

Dem „Reiziger Tageblatt“ wird aus Asofsagen mitgeteilt: Nach einer Meldung der „Berlinerische Tidende“ aus ...

Die Politik der Bulgaren.

Der „Zühnerkrieg“. — Die Sehnsucht der Triplicente nach dem alten Balkanblock. — Zwischen Sofia und Konstantinopel.

Meber Giorgewo und Kautschuk bin ich aus Bukarest nach dem weit stilleren Sofia gefahren, und nach dem überzogen ...

Der Wunsch vieler Bulgaren wäre heute, eine „Kosofka Woina“, einen „Zühnerkrieg“, zu führen. So nennen die Bulgaren den ziemlich unblutigen Spaziergang der Rumänen nach Silistria und der Dobrußka, auf dem die rumänischen Soldaten, wie sie sagen, nur Zühner, totegeschossen haben.

Trotzdem wird sich kein Bulgare, wenn es nötig werden sollte, der Pflicht gegen das Vaterland entziehen, und so ziemlich alle Politiker sind darüber einig, daß die Bulgaren für die Dauer des Krieges mit ihrer Politik der Neutralität nicht werden durchkommen können.

Von sehr weitgehendem Einfluß auf die schließliche Entscheidung der Bulgaren wird die Entscheidung der mazedonischen Türkei und die Entscheidung der Serben in der mazedonischen Frage zu werden.